

Nordsee Kuranlage Deichhörn – Beschreibung des Vorhabens

Dangast ist das südlichste Nordseebad und bietet durch seinen "deichlosen Meerblick"

ein einmaliges Freiheitsgefühl. Der Ort entwickelt hierdurch eine besondere Atmosphäre sowohl in Richtung Jadebusen als auch zur Landschaft, die geprägt ist durch weitläufige Felder und Weiden. Die dörfliche Struktur im Wechselspiel mit dem großflächigen Jadebusen stellt einen spürbaren Gegensatz dar und unterstreicht die Besonderheit des Ortes. Künstler, wie Erich Heckel, Karl Schmidt-Ruttluff oder Max Pechstein haben diese

Besonderheit erkannt und in ihren expressionistischen Gemälden zu Beginn des vorherigen Jahrhunderts festgehalten. In dieser ausdrucksstarken Umgebung befindet sich das künftige Ferienquartier. Es ist eingebettet zwischen der Kuranlage "Deichhörn" mit Bezug zum Wasser und der Sandgrube, die von einer üppigen Vegetation in den Randbereichen gerahmt wird. Das Grundstück wird von der Saphuser Straße im Westen, am Kukshörner Weg im Norden und "Auf der Gast" im Süden begrenzt. Eine Gliederung in zwei Teile erfährt es durch den Weg „Am alten Deich“. Es schließt im Osten unmittelbar an die nördlich der Straße „Am alten Deich“ gelegene Kuranlage Deichhörn an. Hier werden weiterhin das beliebte Dangasthaus und das Mehrzweckgebäude mit einem Veranstaltungssaal und Gastronomie Gästen und Bewohnern zur Verfügung stehen.

Grenzen und Übergänge werden thematisiert und in der Planung miteinander verwoben. Verbindungen werden geschaffen. Besondere Merkmale wie der Skulpturenpfad, das Ensemble aus Kurhaus, Pegelhaus und Sielbauwerk werden aufgegriffen und durch die Freiraumplanung in das Ferienquartier einbezogen. Neue reizvolle Raumfolgen zwischen der künftigen Bebauung und dem Außenraum leiten den Besucher und stärken die vorgefundenen Qualitäten. Hierbei wird großer Wert auf eine öffentliche Zugänglichkeit des Quartiers gelegt. Wasserflächen, die in der Wegeführung in nord-südlicher Richtung erreichbar gemacht werden, erweitern das Erlebnis. Aufweitungen in der Wegeführung laden zum Verweilen ein und/oder können durch Skulpturen oder temporäre Ausstellungen den Skulpturenpfad ergänzen. Die bestehenden attraktiven Orte in Dangast werden mit den neuen Themen verknüpft und ergeben neue Wegebeziehungen in Form von Rundgängen.

Expressionismus bedeutet Ausdruckssteigerung mit allen Mitteln. Die expressionistischen Maler überspitzten, dehnten, splitterten, zerlegten und deformierten die Formen und setzten sie zu einer neuen Ordnung zusammen. Neben den Strömungen in der Malerei zeichnete sich eine vergleichbare Entwicklung in der Architektur ab. Das Chilehaus in Hamburg oder das Anzeiger Hochhaus in Hannover von Fritz Höger sind Bauwerke, die bis zur Materialwahl das Bestreben nach ausdrucksstarker Architektur widerspiegeln. Der progressive Klinkerbau mit dem differenzierten Spiel einer reliefartigen Fassade ist das Repertoire für die neue Bebauung der Kuranlage und die Sandgrube. Transformiert wird lediglich der Ziegelstein in seine Farbgebung, um den spezifischen Anforderungen eines Ferienquartiers mit einer hellen und freundlichen Umgebung nachzukommen.

Insgesamt formulieren fünf neue Gebäude die Silhouette an der Deichkante. Der Villentyp präsentiert sich giebelständig zum Jadebusen und wird auf der Westseite mit einem modernen Annex ergänzt. Das Hauptgebäude gliedert sich vertikal in drei Geschosse und wird im Osten mittig erschlossen. Jedes Geschoss verfügt über drei Wohnungen, indem der dazugehörige Anbau den Außenbereich der jeweiligen Wohnungen formuliert. Die Gebäude an der Deichkante haben eine Firsthöhe von 11,10 m wobei Schornsteine, Ziergiebel etc.

ausgenommen sind. Insgesamt werden im ersten Entwicklungsschritt 45 Wohnungen mit 135 Betten umgesetzt.

Im ersten Entwicklungsabschnitt sind 87 Stellplätze vorhanden. Für die künftigen Wohnungen werden insgesamt 51 Stellplätze benötigt. Alle Ferienwohnungen sind maximal mit 4 Betten ausgestattet.

25% von 45 Wohnungen werden dauerhaft bewohnt und sind somit mit einem Stellplatzschlüssel von 1,5 zu berechnen. Die verbleibenden 33 Stellplätze stehen den verbleibenden Ferienwohnungen zu Verfügung. In dieser Bilanz sind weitere 36 Stellplätze vorhanden, die somit für weitere Entwicklungsschritte zu Verfügung stehen.

Die Gebäudegruppe zur Kuranlage Deichhorn proportioniert die Platzsituation neu. Eine Gebäudeabfolge aus vier Bausteinen fügen sich zwischen dem Dangasthaus und dem Mehrzweckgebäude ein. Die Haustypen richten sich giebbeständig zur Platzsituation aus. Städtebauliches Leitbild ist ein historisches Raumgefüge, indem gegeneinander versetzte Häuser und das Spiel mit dem Bauwuch besondere Räume generieren.

Die Topographie in der Sandgrube steigt in Form von Böschungen um mehrere Meter an. Das daraus resultierende Passepartout wird in den Randbereichen durch Bäume und Sträucher zusätzlich gerahmt. Ein bestehendes Biotop wird um weitere Wasserflächen ergänzt. Das Wechselspiel aus der Topographie, der Wasserflächen, der mäandrierenden Wegeführung und der Bebauung erzeugt eine Vielfalt von räumlichen Situationen. Gruppierungen von modularen ein – bis zweigeschossigen Ferienhäusern mit großzügigen Terrassen orientieren sich zu den Wasserflächen oder werden zu Hausgruppen zusammengeschlossen. Ein Turmhaus in Anlehnung an das Sielbauwerk in Dangast ist ein besonderer Akzent in der Sandgrube. Die Wohnungen werden sowohl von der Saphuser Straße sowie von der Sandgrube erschlossen. Die obere Wohnung kann direkt über eine Brücke erreicht werden. Einzelne Ferienhäuser werden zu Doppelhäusern zusammengefasst. Der Haustyp spielt mit der Analogie von Bootshäusern, die sich in der Regel mit großen Öffnungen zum Wasser ausrichten. Das Prinzip führt in der Transformation zu lichtdurchfluteten Innenräumen und stärkt das Wechselspiel zwischen innen und außen.

Die Erschließung des 1. Bauabschnittes erfolgt über die Straße Am Alten Deich. Die Straße mündet an einer Kreuzung, welche sich gestalterisch von den Straßen abhebt. Die weiterführende Straße dient zum einen der Erschließung der neuen Wohneinheiten westlich und östlich der Straße und zum anderen dient sie als Fuß- und Radwegeverbindung zur Dauenser Straße. Mittels einer Absperrung aus Pollern am Ende des Erschließungsgebietes wird der Durchgangsverkehr verhindert, eine Nutzung für Rettungsfahrzeuge ist gegeben.

Die Straßen sind als Mischverkehrsfläche mit einer anfänglichen Breite von 4,50 m vorgesehen, im weiteren Verlauf erfolgt eine Reduzierung auf 3,40 m Straßenbreite.

Die Erschließung der fünf neuen Wohneinheiten erfolgt über eine neue Planstraße, welche an den vorhandenen Parkplatz anbindet. Zur Abgrenzung an den öffentlichen Parkplatz erfolgt hier ebenfalls eine gestalterische Aufwertung des Überganges, welcher auch gleichzeitig als Eingang zum Platz der ehemaligen Kuranlage dient.

Die Straße ist im Bereich der Parkplätze 6,0 m breit (Straßenareal), ansonsten ist die Straßenbreite auf 4,50 m festgelegt. Die Parkplätze sind inkl. Überhang 5,0 m tief und 2,50 m breit. In westlicher Richtung wird zur vorhandenen Bebauung ein Pflanzstreifen von rund 2,0 m freigehalten. Dieser kann z. B. mit einer ganzjährig dichten Hecke bepflanzt werden.

Folgende Materialien sind vorgesehen:

Straßen mit farbigem Betonsteinpflaster

Wege mit wassergebundener Decke

Parkplätze mit Rasengittersteinen

Die Oberflächenentwässerung soll möglichst mit einer Versickerung auf dem Gelände erfolgen. Zur Beurteilung der Versickerungsfähigkeit wurde ein Baugrundgutachten in Auftrag gegeben; Ergebnisse liegen noch nicht vor. Aufgrund der geologischen Eigenschaften und der Geländehöhe sind Voraussetzungen jedoch als grundsätzlich positiv einzustufen.

Die Schmutzwasserentsorgung erfolgt über eine Einleitung in den vorhandenen Schmutzwasserkanal am Alten Deich. Eine erste Einschätzung ergibt für rund 135 Betten eine zusätzliche Abwassermenge von rund 25 m³/d bzw. 1,8 m³/h. Diese Menge müsste problemlos über den vorhandenen Schmutzwasserkanal und das Pumpwerk abgeführt werden können.